

Eine Stimme für Ana

Von THOMAS RAUSCH, 09.11.07, 18:25h

Bergisch Gladbach-Bensberg - Die Rezitatorin Ingeborg Semmelroth traf den Ton der Romanfigur im „Buch für die Stadt“. Das Publikum bekam einen guten Eindruck von der Handlung.



Rezitatorin Ingeborg Semmelroth überzeugte das Publikum in der Buchhandlung Funk.

Die Rezitatorin Ingeborg Semmelroth traf den Ton der Romanfigur.

Bergisch Gladbach-Bensberg - „Das Gesicht spricht Bände“, sagte Rezitatorin Ingeborg Semmelroth über Autor Rafael Chirbes. Sie schilderte ihren persönlichen Eindruck von der Matinee im Kölner Schauspielhaus, mit der die Aktion „Ein Buch für die Stadt“ am letzten Sonntag anlief: Dort erlebte sie Chirbes als „ein bisschen grüblerisch, ein bisschen introvertiert“, vielleicht sogar etwas „scheu“. Auf jeden Fall sei er „ein sehr bescheidener Mann“.

Das Gefühl für die Persönlichkeit des Autors, das Semmelroth entwickelt hat, trug vielleicht wesentlich zu ihrer überzeugenden Interpretation der Ana aus dem Roman „Die schöne Schrift“ bei. Denn die einfachen Verhältnisse, in denen die Ich-Erzählerin lebt, sind Chirbes vertraut. Sein Verständnis für die Perspektive der Ana konnte Semmelroth nachvollziehen. Bei ihrer Lesung in der Buchhandlung Funk gelang es der Leverkusener Rezitatorin, die Ana aus dem Roman lebendig werden zu lassen. Der Frau, die vieles erduldet, die Schmerz ebenso wie Aggression immer wieder hinunterschluckt, gab sie auf glaubwürdige Art eine Stimme.

Semmelroth las eindringlich und wurde damit der Dramatik des erzählten Geschehens gerecht. Bei ihrer sehr artikulierten Sprechweise konnte zwar der Gedanke aufkommen, diese eigne sich nur bedingt zum Charakterisieren einer einfachen Frau wie Ana - doch Chirbes verleiht seiner Figur trotz einfacher Worte einen scharfen analytischen Blick, und mit diesem harmonierte Semmelroths Vortragsstil sehr wohl. Das betonte Sprechen mit vielen Höhen und Tiefen bot auch den Vorteil, dass das Zuhören zu keinem Zeitpunkt anstrengend wurde - eine Stunde verging wie im Flug. Zum Gelingen der Lesung trug außerdem Chirbes' knapper Text bei: In begrenzter Zeit bekam das Publikum einen guten Eindruck von der Handlung. Auch von der Entwicklung der spanischen

Gesellschaft im Bürgerkrieg und danach konnten sich die Zuhörer ein Bild machen. Sehr angetan von Semmelroths Vortrag zeigte sich Almut Al-Yaqout von der Buchhandlung Funk. „Es gibt nur wenige Autoren, die gut lesen können“, ist ihre Erfahrung. Die Lesung durch eine geübte Rezitatorin sei daher eine glückliche Form der Präsentation.

<http://www.rhein-berg-online.ksta.de/jrbo/artikel.jsp?id=1194443083182>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.